

Bundeseinheitliche Fortbildungsprüfung der Industrie- und Handelskammern

Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

Finanzdienstleistungen für Privat- und Gewerbekunden

– Produktmanagement für Versicherungs- und Finanzprodukte

Lösungshinweise

Datum: 9. Oktober 2019

Bearbeitungszeit: 90 Minuten

Anzahl Aufgaben: 5

Hinweise für den Korrektor:

- Die folgenden Lösungen sind lediglich Lösungshinweise.
- Sie sollen nur den Rahmen der zu erwartenden Prüfungsleistung abstecken.
- Der Korrektor ist durch die hier aufgeführten Lösungshinweise in seinem Bewertungsspielraum nicht eingengt.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.
- Bei Berechnungen sollen Folgefehler berücksichtigt werden und somit nicht zum Punktabzug führen.
- Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben/Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer alle Geschlechter gemeint.

Die Aufgaben mit Lösungsvorschlägen können von den Industrie- und Handelskammern oder Dritten nach einer Frist von sechs Monaten direkt bestellt werden bei:

wbv Media GmbH & Co. KG, Service-Center DIHK,

Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld

Tel.: 0521/91101-16, Fax: 0521/91101-19, E-Mail: service@wbv.de

Ausgangssituation zu allen Aufgaben

Herr Vinzenz Giebel, ein langjähriger Kunde von Ihnen, hat nach Beendigung seines Studiums und nach zwei Jahren der intensiven Einarbeitung im Unternehmen seines Schwiegervaters jetzt dessen Nachfolge angetreten.

Bei dem Unternehmen handelt es sich um einen Malerbetrieb, der hauptsächlich für gewerbliche Kunden arbeitet. Im Unternehmen sind zwei Meister als Kolonnenführer, sechs Gesellen und vier Auszubildende beschäftigt. Dem Unternehmen geht es wirtschaftlich gut. Der Kaufpreis, den Herr Giebel an seinen Schwiegervater für die Übernahme des Unternehmens zahlt, kann ohne Probleme aus dem Cashflow des Unternehmens geleistet werden.

Zudem beschäftigt das Unternehmen zwei Bürokräfte, die von der Ehefrau von Herrn Giebel unterstützt werden. Frau Giebel arbeitet halbtags im Büro mit, da sie sich ansonsten um den Haushalt und die beiden minderjährigen Kinder der Eheleute kümmern muss.

Herr Giebel hat weitreichende Pläne, sowohl mit dem Unternehmen als auch privat. Er würde gerne den Standort des Unternehmens, welches aus gemieteten Räumen heraus tätig ist, näher an seine Kunden verlegen; zudem ist die derzeitige private Wohnsituation beengt. Daher würde er gerne ein Objekt erwerben oder bauen, in welchem er sein Unternehmen unterbringen und/oder gleichzeitig auch wohnen kann.

Aufgabe 1

Bisher wurde der Zahlungsverkehr des Unternehmens durch entsprechende Zahlungsbelege ausschließlich beleggebunden durchgeführt.

Jetzt möchte Herr Giebel den Zahlungsverkehr auf elektronischen Zahlungsverkehr (Online-Banking) umstellen.

a Mögliche Punktzahl: 6

Beschreiben Sie ihm drei Vorteile des elektronischen Zahlungsverkehrs gegenüber dem beleggebundenen Zahlungsverkehr.

b Mögliche Punktzahl: 4

Beschreiben Sie ihm zwei Möglichkeiten, auf welchem Weg ihm sein Kreditinstitut Transaktionsnummern (TAN) zur Ausführung von Zahlungstransaktionen zur Verfügung stellen kann.

c Mögliche Punktzahl: 6

Das Unternehmen firmiert bisher als OHG. Die Gesellschafter sind die Schwiegereltern von Herrn Giebel. Herr Giebel denkt darüber nach, zukünftig unter einer anderen Rechtsform zu firmieren.

Erklären Sie Herrn Giebel jeweils drei Unterlagen, die er zur Kontoeröffnung eines Geschäftskontos für folgende Rechtsformen benötigen würde:

- **Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)**
- **eingetragener Kaufmann (e. K.).**

d Mögliche Punktzahl: 4

Für den Fall, dass als Rechtsform eine GmbH gewählt würde, soll Frau Giebel auf der Basis einer Prokura eine Kontovollmacht erhalten.

Beschreiben Sie ihr, wie diese Vertretungsmöglichkeit in Bezug auf eine Kontovollmacht umgesetzt werden müsste.

Lösungshinweise Aufgabe 1

[VO: § 5 Absatz 2 Nr. 2 und 3]

a Mögliche Punktzahl: 6

Z. B.:

- Das Ausfüllen und der Transport der Zahlungsbelege, z. B. von Überweisungen zum ausführenden Kreditinstitut, entfallen. Das spart dem Unternehmen Zeit und Wege.
- Der elektronische Zahlungsverkehr kann zu jeder Zeit veranlasst werden. Das Unternehmen ist somit nicht mehr abhängig von den Öffnungszeiten des Kreditinstitutes.
- Die Bearbeitung des elektronischen Zahlungsverkehrs ist in der Regel kostengünstiger als der beleggebundene Zahlungsverkehr. So kann z. B. für eine beleggebundene Überweisung ein höherer Stückkostenpreis anfallen als bei einer elektronisch ausgeführten Überweisung.

b Mögliche Punktzahl: 4

Z. B.:

- mobile TAN-Verfahren: Zusendung der TAN auf ein Handy
- Chip-TAN-Verfahren: Zurverfügungstellung der TAN über einen TAN-Generator
- Photo-TAN-Verfahren: Zurverfügungstellung der TAN über eine App

c Mögliche Punktzahl: 6

Z. B.:

- GmbH:
 - beglaubigter Auszug aus dem Handelsregister B
 - beglaubigte Gesellschafterliste
 - aktueller und gültiger Personalausweis des/der Geschäftsführer oder aktueller und gültiger Reisepass mit Meldebescheinigung des/der Geschäftsführer
- e. K.:
 - beglaubigter Auszug aus dem Handelsregister A
 - aktueller und gültiger Personalausweis des Inhabers oder aktueller und gültiger Reisepass mit Meldebescheinigung des Inhabers
 - Gewerbeanmeldung

d Mögliche Punktzahl: 4

Als Nachweis dient hier ein beglaubigter Auszug aus dem Handelsregister B (mit Eintrag der Prokura). Zudem ist der Nachweis der persönlichen Legitimation von Frau Giebel erforderlich. Dieser erfolgt über einen aktuellen und gültigen Personalausweis oder einen aktuellen und gültigen Reisepass mit Meldebescheinigung. Die Vollmacht wird auf Bankvordrucken hinterlegt.

Aufgabe 4

Aus Ihren Vorgesprächen wissen Sie, dass Herr Giebel mit dem Gedanken spielt, ein Wohn- und/oder Gewerbeobjekt zu erwerben oder zu bauen.

a Mögliche Punktzahl: 10

Um einen passenden Einstieg für Ihr Kundengespräch mit Herrn Giebel zu finden, überlegen Sie, welche Gründe ihn dazu bewegen könnten, privates Wohneigentum zu erwerben.

Beschreiben Sie fünf mögliche Motive.

b Mögliche Punktzahl: 8

Hinsichtlich des Gewerbeobjektes legen Sie sich jeweils zwei Fragestellungen für das Gespräch mit Herrn Giebel zurecht, um im Rahmen der Standortanalyse konkrete Informationen von ihm zur gewünschten Makro- und Mikrolage der gewünschten Immobilie zu erhalten.

Formulieren Sie jeweils zwei Fragestellungen.

c Mögliche Punktzahl: 4

Nach Aussage von Herrn Giebel kann für ihn auch ein gemischt genutztes Grundstück, d. h. Gewerbe- und Wohnobjekt auf einem Grundstück, interessant sein.

Zeigen Sie ihm für diesen Fall zwei Vor- und zwei Nachteile auf.

Lösungshinweise Aufgabe 4

[VO: § 5 Absatz 2 Nr. 1 und 2]

a Mögliche Punktzahl: 10

Z. B.:

- Realisierung eigener Wohnträume
- Unabhängigkeit von Vermietern
- inflationsgeschützte Vermögenssicherung (Sachwert)
- Wertsteigerung der Immobilie durch gute Lage
- Förderungen beim Erwerb eigengenutzter Immobilien (z. B. Baukindergeld)
- mehr Wohnraum und eine Spielfläche für die Kinder

b Mögliche Punktzahl: 8

- Makrolage, z. B.:
 - Wo befinden sich die Gewerbekunden von Herrn Giebel? Der Standort sollte im Einzugsgebiet der Kunden liegen.
 - Welche anderen Handwerksbetriebe (z. B. sich zum Malerbetrieb ergänzende Unternehmen wie Trockenbauunternehmen) sollten sich in der Nähe möglicher Standorte befinden?
 - Welche Voraussetzungen an die Erreichbarkeit muss der Standort erfüllen (z. B. für Zulieferer, Arbeitnehmer und Auszubildende, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind)?
- Mikrolage, z. B.:
 - Welche Rolle spielt die Immissionsbelästigung durch den Betrieb von Herrn Giebel am künftigen Standort (z. B. Mischgebiet, angrenzendes Wohngebiet)?
 - Wie viele Stellplätze müssen am künftigen Standort vorhanden sein (z. B. für Zulieferer, Parkplätze für Firmenfahrzeuge, Abstellplatz für Gerüste)?
 - Ist es erforderlich, dass der Gewerbebetrieb am Standort ggf. erweitert werden kann (z. B. für eine zukünftige Expansion)?

c Mögliche Punktzahl: 4

- Vorteile, z. B.:
 - kurze Arbeitswege
 - kurzfristige Anlieferungen jederzeit möglich
 - Anschaffungs- und/oder Herstellungskosten niedriger
- Nachteile, z. B.:
 - Lärmbelästigung durch Gewerbebetrieb
 - niedrigerer Wert des Wohnobjektes
 - steuerliche Komplexität durch gemischte Nutzung